

# Violinissimo

*ein Film von* **RADEK WEGRZYN**  
*und* **STEPHAN ANSPICHLER**

**VIOLINISSIMO**

*ein Film von Radek Wegrzyn und Stephan Anspichler*

*DE 2011, 82 Minuten, englisch-deutsche Originalfassung mit deutschen Untertiteln*

*Kinostart: 5. April 2012*

*Im Verleih der Edition Salzgeber*

---

Pressebetreuung: **Jan Künemund** für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin  
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99  
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de



## ***SYNOPSIS***

Alle drei Jahre treffen in Hannover 35 junge Geigerinnen und Geiger aus aller Welt bei einem besonderen Ereignis zusammen: dem Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerb. Er ist der höchstdotierte Musikwettbewerb der Welt.

VIOLINISSIMO begleitet drei von ihnen zwischen Eröffnungskonzert und dem großen Finale durch die Höhen und Tiefen des Wettbewerbs, fängt die Momente im Rampenlicht und die einsamsten Minuten abseits der Bühne ein. Was die drei jungen Musiker auf dem Weg nach ganz oben verbindet, sind ihr außergewöhnliches Talent, ihr Ehrgeiz, ihre Disziplin und die Einsicht, dass es noch Erfüllenderes gibt als den ersten Preis.



## DER FILM

*„Musik ist – in ihren intensivsten Momenten – der wundervollste Ausdruck der Menschlichkeit!“*

Krzysztof Wegrzyn, Künstlerischer Leiter des Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerbs, Hannover

### 1. RUNDE

Bach: Sonate für Violine solo Nr. 1 g-moll

Ysaÿe: Sonate für Violine solo op. 27 Nr. 6

Joachim: Romanze op. 2, Nr. 1

**Clara** ist ein Wunderkind – und unter den musikalischen Wunderkindern war sie immer eins der jüngsten. Ihr Karrieretraum ist: einen Manager zu finden, Auftritte in Europa vermittelt zu bekommen und ein Star zu werden. **Itamar** hat mit sechs Jahren angefangen, nach der Suzuki-Methode Geige zu lernen, deren Konzept es ist, vor allem den Spaß beim Spielen zu fördern. Er möchte vom Spielen leben können und das Publikum berühren – egal, ob als Solist oder als Teil eines Ensembles. **Solenne** kann sich einen Bürojob oder irgendeine Tätigkeit, bei der sie viel mit Menschen zu tun hat, schwer vorstellen. Sie sieht sich als Medium für die Ideen des Komponisten. Alles, was sie will ist: spielen.

VIOLINISSIMO begleitet die drei jungen Musiker durch die Höhen und Tiefen des Wettbewerbs: die Aufregung, den Moment, in dem sich die harte Vorbereitung auszahlen soll, den Punkt, kurz bevor man ins Rampenlicht tritt und sich fragt: Warum tue ich mir das an?, den einsamen Gang vom Aufwärmraum zur Bühne, die Angst vor dem Blackout und das unvergleichliche Glücksgefühl, das sich beim Spielen oder kurz danach einstellt.

### SEMIFINALE I

Hindemith: Sonate für Violine solo op. 31, Nr. 1

Tartini: Sonate für Violine und Klavier, g-moll

Strawinski: Divertimento

Alle drei Musiker haben schwierige Zeiten durchgemacht und sich dadurch nicht entmutigen lassen. Clara erlitt, kurz bevor all ihre Musikerinnenträume wahr geworden wären, eine schwere Verletzung bei einem Sportunfall und musste mit einem Trümmer-

bruch des kleinen Fingers ihrer linken Hand umgehen. Beinahe wäre ihre Karriere beendet gewesen. Itamar hatte das Glück, auch in seinen drei Jahren bei der israelischen Armee weiter Geige spielen zu können – was durchaus nicht selbstverständlich ist. Solenne vereinsamte während ihres Ausbildungsjahres an der Londoner Royal Academy, brach das Studium ab und konnte danach fünf Monate lang nicht mehr spielen. Alle drei betrachten im Nachhinein diese Rückschläge als wichtig für ihr musikalisches Ausdrucksvermögen: Itamar merkte erst in seiner Armeezeit, wie glücklich ihn die Musik macht. Clara weiß, dass das Weitermachen nach dem Rückschlag sie menschlich reifer gemacht hat. Solenne sagt ganz klar: wenn du keine schlimmen Erfahrungen gemacht und überwunden hast, wird deine Musik leblos bleiben.

Itamars Vater hat ein grundsätzliches Problem mit Musikwettbewerben – die stehen für alles, was er in der Musikausbildung ablehnt. Wie in Gladiatorenkämpfen würden die Jungen den Löwen zum Fraß vorgeworfen, während die Älteren dabei zuschauten. Dennoch unterstützt er seinen Sohn während des Wettbewerbs.

## SEMIFINALE II

Mozart: Konzert für Violine und Orchester  
Nr. 4 D-Dur, KV 218

Clara hat Mozarts Violinkonzert Nr. 4 schon mit elf Jahren einem begeisterten Daniel Barenboim vorgespielt, Solenne hat es 1 ½ Jahre geprobt, bevor ihr Lehrer aufgab. Man muss ein Kind sein oder ein Leben gelebt haben, um es zu spielen, sagt Solenne heute. Itamar schafft es mit seinem Vorspiel beim Wettbewerb nicht unter die sechs Finalisten. Anspichler und Wegrzyn begleiten ihn zu einem Konzert vor Häftlingen der JVA Celle, organisiert von der Stiftung LiveMusicNow, die Musik zu Menschen bringt, die nicht selbst zur Musik kommen können. Auch Clara und Solenne nehmen an diesem Programm teil, spielen vor Todkranken und Menschen mit Lernschwierigkeiten. Ist Musik Luxus oder eine Notwendigkeit?, fragt der Film.



## FINALE

Beethoven: Konzert für Violine und Orchester  
D-Dur op. 61

Der große Abschluss für Solenne und Clara. Und doch nur ein Moment auf dem „Weg nach ganz oben“. Den Ersten Preis erhält jemand anderer. Aber im nächsten Jahr wird Clara den Ersten Preis der Internationalen Violinwettbewerbe in Indianapolis und Sendai gewinnen, Itamar in Freiburg, Solenne den Jacques-Thibaud-Preis.



## ***DIE PROTAGONISTEN***

### **CLARA-JUMI KANG**

*„Violine zu spielen ist meine Art zu sprechen.  
Wenn das Publikum meine Sprache versteht,  
ist das das schönste Gefühl der Welt.“*

Clara-Jumi Kang wurde in Mannheim in eine musikalische Familie geboren. Bereits mit drei Jahren begann sie mit Klavier- und Geigenunterricht. Mit vier Jahren wurde sie als jüngste Schülerin aller Zeiten in die Mannheimer Musikhochschule aufgenommen und von Prof. Gradov unterrichtet. Mit fünf ging sie nach Lübeck und studierte bei Zakhar Bron. Ihr Bühnendebüt gab sie mit fünf Jahren mit den Hamburger Symphonikern. Gerade sieben geworden, erhielt sie ein volles Stipendium an der New Yorker Juilliard School, wo sie von Dorothy Delay und Hyo Kang unterrichtet wurde. In diesem Alter gab sie diverse Konzerte in den USA, aber auch in Europa und Asien. Nachdem sie zum ersten Mal in Korea austrat (Mozarts Konzert Nr. 5 mit dem Koreanischen Kammermusik-Ensemble im Seoul Arts Center), wurde sie in ganz Asien bekannt. Ihre erste Aufnahme machte sie mit acht Jahren für Teldec, als sie mit ihrer Zwillingschwester Beethovens Tripelkonzert einspielte. Im Frühjahr 1998, kurz vor ihrem zwölf-

ten Geburtstag, beeindruckte sie Daniel Barenboim in Berlin mit Mozarts Violinkonzert Nr. 4 so stark, dass er sie zum Bleiben veranlasste und sie zeitweise sogar bei sich wohnen ließ. Kurz bevor sie mit dem Chicago Symphony Orchestra das gleiche Werk auf einer Stradivari aufführen sollte, verletzte sie sich beim Basketballspiel, sodass sie einen Trümmerbruch des linken kleinen Fingers erlitt. Mit fünfzehn begann Clara ein Studium an der Berliner Musikhochschule Hanns Eisler und wurde dort von Christoph Poppen unterrichtet. Momentan studiert sie als eine der jüngsten Studentinnen an der nationalen Kunsthochschule Koreas.

Unter den vielen Auszeichnungen, die Clara-Jumi Kang bisher erhielt, befindet sich der Dritte Preis beim Tibor-Varga-Wettbewerb (2007), der Erste Preis beim Internationalen Violinwettbewerb Seoul (2009), der Zweite Preis beim Internationalen Violinwettbewerb Hannover (2009), der Erste Preis beim Internationalen Violinwettbewerb Sendai (2010) und der Erste Preis beim Internationalen Violinwettbewerb Indianapolis (2010).

## ITAMAR ZORMAN

„Die Geige ist deine Stimme – und nur so nimmst du dich selbst wahr.“

Geboren in einer Musikerfamilie in Tel-Aviv 1985, besuchte Itamar das israelische Musikkonservatorium in seiner Heimatstadt. Dort begann er als Sechsjähriger mit dem Violinunterricht bei Sally Bockel, später bei Prof. David Chen und Nava Milo.

In den obligatorischen drei Jahren beim Militär erhielt er einen Ausnahmestatus, um weiter üben zu können und wurde Erster Geiger beim israelischen Armee-Streichquartett. Nach seinem Abschluss an der Jerusalemer Musikakademie 2006, wo er von Hagai Shaham unterrichtet wurde, arbeitete er mit Robert Mann zusammen und ging anschließend nach New York, um an der Juilliard School bei Sylvia Rosenberg zu studieren und seinen Master in Musik zu machen. Er spielt auf einer Ceruti, die eine Leihgabe von Yehuda Zisapel ist.

Nachdem er 2009 das Finale beim Internationalen Violinwettbewerb Hannover nicht erreichte, gewann er 2010 den Ersten Preis beim Internationalen Violinwettbewerb in Freiburg. Als Solist und als Teil eines Kammermusik-Ensembles tritt er immer wieder in Israel auf.

## SOLENE PAÏDASSI

„Es ist die Summe all der Jahre, des Lebens und Übens, der Reisen, Beziehungen und Trennungen, der Trauerfälle und Geburten innerhalb der Familie... All diese Erfahrungen nehme ich mit auf die Bühne und lasse das Publikum daran teilhaben.“

Solenne begann mit vier Jahren mit dem Geigenspiel und war mit zehn bereits Solistin im Sinfonietta-Orchester Nizza beim Festival von Saint Riquier. Nach ihrem Ersten Preis am Nationalkonservatorium der Region Nizza mit elf studierte sie am Genfer Konservatorium, bevor sie zur Londoner Royal Academy wechselte. Dort hatte sie aufgrund ihres Alters einen Sonderstatus, war ausschließlich auf Geigenunterricht festgelegt und hatte keine soziale Anbindung. Nach dem Abbruch der Ausbildung und einer schweren Krise wechselte sie als Stipendiatin der Totevy-Markow-Stiftung an das Curtis-Institute of Music in Philadelphia.

Zu ihren zahlreichen Auszeichnungen gehören mehrere nationale und internationale Preise wie beim Waldo Mayo Memorial Wettbewerb in New York 2004, der Publikumspreis, der Preis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werks und der Dritte Preis in Sion Valais 2006, der Erste Preis beim polnischen Baltic International Violin Competition, der Zweite Preis im koreanischen Gyeongnam, der Erste Preis und Preis für die beste Interpretation eines Werks von Lysenko beim ukrainischen Wettbewerb 2007. Nachdem sie beim Joseph Joachim Wettbewerb in Hannover 2009 den Vierten Preis erhielt, gewann sie ein Jahr später beim Internationalen Violinwettbewerb Jacques Thibaud den Ersten Preis. Momentan macht Solenne ihren Bachelor-Abschluss in französischer Literatur.

## **DIRECTORS' NOTES**

### **RADEK WEGRZYN**

Musik ist die universellste aller menschlichen Sprachen. Musik befreit die Seele, Musik integriert, Musik inspiriert, Musik tröstet.

In einer Musikerfamilie aufzuwachsen, von Anfang an von Musik umgeben zu sein, war in Retrospektive neben ihrer Zuneigung das Schönste, was mir meine Eltern schenken konnten. Und obwohl ich einen anderen Weg gewählt habe, kenne ich das Gefühl, mit einem Instrument auf einer Bühne zu stehen und sich dem Publikum ganz und gar preiszugeben, bis am Ende nichts mehr übrig und alles gesagt ist. Dabei ist nicht wichtig, ob das Konzert vor eintausend Zuhörern oder vor einer Person stattfindet – auf den Künstler kommt es an. Darauf, was er oder sie zu erzählen hat. Auf seine Persönlichkeit, seine Offenheit und Großzügigkeit. Umso mehr faszinieren mich Menschen, die seit frühester Kindheit ihre Zeit, Kraft und ihr Talent dem Ausdruck von Musik widmen. Was treibt sie an? Sind sie glücklich? Einsam? Getrieben? Bescheiden?

Bei meiner Entscheidung für Clara, Itamar und Solenne hatte ich den Satz meines alten Professors im Hinterkopf: „Man muss gelebt haben, um in seiner Musik davon erzählen zu können.“ Alle drei haben trotz ihres Alters viele Höhen und Tiefen erlebt; all diese Erfahrungen bereichern ihre Musik – in jeder Phrase, jedem Takt, jeder Note. Sie flößen den Geschichten der Komponisten Leben ein, und dafür sind wir Zuhörer dankbar – denn wir erkennen unsere eigenen Gefühle darin wieder.

Manchmal kann Musik der purste, schönste und direkteste Ausdruck von Menschlichkeit sein, zu dem wir fähig sind. Eine Welt ohne Musik wäre wahrlich ärmer – daran sollten wir uns ab und an erinnern. Leonard Bernstein sagte einst, der Schlüssel zu einem wahrer Künstler sei, dass er aus Gründen, die ihm verborgen bleiben, sein Leben und all seine Energie dafür opfert, dass eine Note der anderen folgt und uns mit dem Gefühl zurücklässt, dass etwas gut ist auf dieser Welt. Ich selbst bin heute der Zuhörer. Ich kann alt werden, krank, einsam, aber solange ich Musik in mir trage, bin ich nicht allein. Und das macht meine eigene Welt zu einem besseren Ort.

### **STEPHAN ANSPICHLER**

VIOLINISSIMO machen zu können, war vor allen Dingen eine Erfahrung mit besonderen Extremen. Drei ganz unterschiedliche Menschen in drei Ländern mit einem außergewöhnlichen Beruf begleiten zu dürfen, war eine große Herausforderung für die gesamte Crew. Anfang August wurden die für den Wettbewerb Nominierten bekanntgegeben, und schon Ende August mussten wir mit den Dreharbeiten in Hannover und kurze Zeit später in Seoul und New York beginnen. Zu sehen, wie die drei Protagonisten des Films leben, welchen Hintergrund sie haben, und wie ihre ungewöhnliche Lebensgeschichte sie alle beflügelte, genau das zu tun, was sie heute aus voller Überzeugung tun (müssen): Geige zu spielen, war spannend herauszufinden.

Mit Itamar, Solenne und Clara haben wir drei Menschen begleitet, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Sie alle haben ein großes Ziel vor Augen und sind in der Wahrnehmung und Umsetzung dessen völlig unterschiedlich. Die Druckkulissen eines solchen Wettbewerbs – wie dem in Hannover – lassen den Umgang mit dem eigenen Weg der drei Haupterzähler des Films in ganz anderem Licht erscheinen. Dass uns die drei so nahe an ihrem Leben teilgelassen haben, bis hin zu den letzten Sekunden vor ihren Auftritten, ist besonders und für so einen tiefgehenden Kinodokumentarfilm von unschätzbarem Wert.

Am Ende ist VIOLINISSIMO vor allem ein Film geworden, der uns hinter die Kulissen von Menschen führt, die uns sonst nur im Rampenlicht begegnen. Sie teilen ihre Ängste und Sorgen, ihre Träume und Alpträume, aber auch ungeheuer viel Leidenschaft und Optimismus mit uns. Womöglich wird der Film dadurch auch seinen Weg zu Menschen finden, die sich der Schaffens- und Lebenswelt eines Musikers bisher nicht wirklich nähern konnten.

Bei den Produzenten des Films, aber auch allen Förderern möchte ich mich für die Unterstützung bedanken, ohne die dieser Film nicht realisierbar gewesen wäre.

## BIOGRAFIEN

### RADEK WEGRZYN

1977 in Danzig/Polen geboren, machte Radosław Wegrzyn 1995 in Hannover sein Abitur. 1997–2002 studierte er Medienwissenschaft und Politische Wissenschaft an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Nachdem er 2000 die International Film and Television Workshops in Rockport/Maine (USA)



besucht hatte, absolvierte er 2002–2008 sein Studium der Film- und Fernsehregie an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg. Sein mehrfach ausgezeichnete Kinospießfilm *Sommer auf dem Land* war sein Diplomfilm und startete am 16. Februar deutschlandweit in den Kinos. VIOLINISSIMO ist sein Debüt als Dokumentarfilmer.

### STEPHAN ANSPICHLER

Stephan Anspichler wird am 21. Mai 1981 in Breisach am Rhein (bei Freiburg im Breisgau) geboren. Nach dem Realschulabschluss folgt eine kaufmännische Berufsausbildung, Abitur im Zweiten Bildungsweg, Arbeit beim Stadttheater Freiburg, u.a. mit Didi Danquart und Philipp Himmelmann. Filmstudium an der New York Film Academy, Abschluss 2004 mit dem Film *York Street 1929*.



2005 beginnt die Arbeit an *Egoïste – Lotti Latrous*, dem ersten Langfilmprojekt von Anspichler. Im gleichen Jahr folgt der von Publikum und Kritikern gelobten Kurzfilm *Baton Boy*, welcher auf dem New York International Independent Film Festival mit dem Regiepreis ausgezeichnet wird.

2006 folgt die Gründung von York Street Productions International, einer in Hamburg ansässigen Filmproduktionsgesellschaft.

2007 Weltpremiere von *Egoïste – Lotti Latrous* in Los Angeles. In der Schweiz läuft er 24 Wochen lang in den Kinos.

2008 18-monatiges Stipendium im ‚Haus der jungen Produzenten‘ in der Trebitsch Villa auf dem Studio Hamburg Gelände. 2009 entsteht der mittellange Dokumentarfilm *Kolkata: the Economic Miracle*, 2011 die 360° Geo-Reportage *Kalmykia: The Return of the Monks*. VIOLINISSIMO ist der zweite Dokumentar-Langfilm von Stephan Anspichler.



## **DER WETTBEWERB**

Alle drei Jahre lädt die Stiftung Niedersachsen junge Violinistinnen und Violinisten aus der ganzen Welt zum Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerb, Hannover, ein.

Von Krzysztof Wegrzyn 1989 initiiert und 1991 zusammen mit den „Theaterformen“ gegründet, soll dieser Wettbewerb international Zeugnis ablegen von der Qualität der Musikausbildung in Niedersachsen und an die außerordentliche Bedeutung Joseph Joachims erinnern, der viele Jahre in Hannover als Konzertmeister wirkte. Der Wettbewerb ist nicht nur weltweit höchstdotiert, sondern in ein ausgedehntes landesweit wirksames Programm eingebunden, das auch Fachgespräche und Sonderkonzerte umfasst. Der Wettbewerb ermittelt den Preisträger unter 35 Bewerbern in fünf Runden. Es entscheidet eine mindestens zehnköpfige Jury unter dem Vorsitz der Künstlerischen Leitung des Wettbewerbs. Mit dem Ziel, die internationale Karriere der Nachwuchskünstlerinnen und -künstler zu fördern, vergibt die Stiftung Niedersachsen insgesamt 140.000 Euro in Form von Preisgeldern an zwölf herausragende Teilnehmer und ist damit der höchstdotierte Violinwettbewerb weltweit. Dem Erstplatzierten werden neben einem Preisgeld auch Debütkonzerte und eine CD-Produktion ermöglicht.

Partnerschaften zwischen der Stiftung Niedersachsen und den großen Musikinstitutionen Hannovers ermöglicht die hohe Qualität des Wettbewerbs. Die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover stellt ihre Räumlichkeiten für Proben und Konzerte zur Verfügung, der Norddeutsche Rundfunk unterstützt mit seiner Radiophilharmonie, dem Landesfunkhaus als Veranstaltungsort für die Konzerte mit philharmonischem Orchester sowie auf medialer Ebene, die Staatsoper Hannover ist Gastgeber für das Eröffnungskonzert und die Fritz-Behrens-Stiftung rundet mit der Leihgabe einer Giovanni-Battista-Guadagnini-Geige (1765) an einen Preisträger die Preisstruktur des Wettbewerbs ab.



# Violinissimo

---

## VIOLINISSIMO

ein Film von Radek Wegrzyn und Stephan Anspichler  
DE 2011, 82 Minuten, englisch-deutsche Originalfassung  
mit deutschen Untertiteln

Kinostart: 5. April 2012

Im Verleih der Edition Salzgeber

Buch & Regie ..... Radek Wegrzyn und Stephan Anspichler  
Kamera ..... Matthias Bolliger  
Till Vielrose  
Schnitt ..... Szilvia Ruszev  
Ton ..... Lothar Niehaus  
Torben Seemann  
Filmmusik ..... Daniel Sus  
Produktionsleitung ..... Henning Kamm  
Produktionsleitung NDR ..... Viola von Liebig  
Herstellungsverantwortung ..... Fabian Gasmia  
Filmgeschäftsführung ..... Birgit Brückner  
Fabian Gasmia  
Timo Merkel  
Doreen Schuldt  
Produktionskoordination ..... Ines Schiller  
Dramaturgische Beratung ..... Claire Wilisch  
O-Tonschnitt ..... Gustav Scholda  
Tonbearbeitung ..... Jon Kadosca  
Sounddesign ..... Torben Seemann  
Gustav Scholda  
Mischtonmeister ..... David Ziegler  
Mischassistenz ..... Torben Seemann  
Farbkorrektur ..... Tobias Wiedmer  
Filmmusik Aufnahmeleitung ..... Stefan Haberfeld,  
Tina Laschke  
Titeldesign ..... Arthur Buliz, Dimitar Ruszev  
Post-Produktion ..... Cine Chromatix  
Redaktion NDR ..... Jürgen Meier-Beer  
Produktion ..... Henning Kamm und Fabian Gasmia  
Executive Producer ..... Radek Wegrzyn

### ORIGINALMUSIK

Max Bruch: Adagio Violin Concerto No.1

Eine Produktion von DETAILFILM Gasmia & Kamm GbR  
in Koproduktion mit dem NDR, gefördert mit Mitteln der  
nordmedia Fonds GmbH in Niedersachsen und Bremen und  
des Deutschen FilmFörderFonds, mit freundlicher Unterstützung  
durch die Stiftung Niedersachsen / International Joseph  
Joachim Violin Competition, Hannover.



---

Pressebetreuung: Jan Künemund für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin  
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99  
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de